

Es informiert Sie	Salaheddine Amaadachou
Telefon	+49 202 563 2336
E-Mail	salaheddine.amaadachou@stadt.wuppertal.de
Datum	09.02.2023

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonzferenz (SI/1159/23) am 08.02.2023

Anwesend sind:

Frau Wasiliki Nitta, Herr Andre Altermann, Herr Dr. Christoph Sandweg, Herr Detlef Burmeister, Frau Michaela Höhne, Frau Juliane Rolf, Herr Dr. Christoph Glaser, Herr Erhard Buntrock, Herr Lukas Twardowski, Jill Wintermeyer, Eva Schroeder, Susanne Kettig, Frau Gsela Neuland-Kreuz, Herr Dr. Heinz de Moll, Frau Sandra Engelberg, Herr Dr. Thorsten Böth, Herr Rojan Yalcin, Frau Birgit Görden, Frau Stephanie Rühs, Frau Susanne Bäcker, Herr Dieter Klempert, Frau Christel Longree, Frau Claudia Busse, Herr Uwe Benn, Frau Sabine Thrien, Frau Dr. Wenzel, Herr Michael Lehnen, Frau Bärbel Mittelman, Frau Heike Löber

Schriftführer: Herr Salaheddine Amaadachou

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:30 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

2 Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde verabschiedet.

3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.11.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 22.11.2022 wurde genehmigt.

4 Vorstellung Neubau einer Einrichtung mit umfassenden Leistungsangebot der DRK Schwesternschaft – Projekt Kompass – Virchowstraße

Siehe beigefügte Präsentation.

5 Übergewicht und psychische Probleme bei Wuppertaler Kindern in Pandemie

Vorlage: VO/1420/22

Es gibt z.B. eine Studie der deutschen Gesellschaft für Adipositas über Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 17 Jahren. Es liegen keine Zahlen aus Wuppertal vor. Die Studie ist sehr umfassend und aussagekräftig. Sie spiegelt das wider, was in der Drucksache befürchtet wurde.

Bei der Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamtes ist eine Gewichtszunahme nicht festzustellen. Diese beginnt lt. Der Studien erst einige Jahre später ab dem 10. Lebensjahr und hat sich durch die Pandemie verstärkt.

Man geht davon aus, dass dies durch erhöhten Mediengebrauch und zeitgleich weniger Bewegung ausgelöst wird. Es gibt eine Tendenz, dass Kinder einkommenschwacher Familien eher zugenommen haben. Außerdem wurde festgestellt, dass übergewichtige Kinder noch mehr an Gewicht zunahmen.

Mitglieder der Konferenz berichten, dass die Zahl der Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche deutlich abgenommen hat. Ein Grund dafür ist auch, dass viele Vereine und Sportgruppen aufgeben mussten. Der Bund hat 2 Mrd. € zugesagt, um psychisch belastete Kinder zu unterstützen. Aus ärztlicher Sicht wäre es möglich in Wuppertal die Kinderärzte direkt nach ihren Erfahrungen zu fragen. Jedoch ist es nicht möglich, ein genaues Bild der Wuppertaler Kinder und Jugendliche zu bekommen.

Als mögliche Maßnahmen wurden durch die Mitglieder der Konferenz vorgeschlagen:

- Wiederaufnahme von Programmen zur Ernährung und Bewegung in

Schulen

- Nutzung der Förderungsmöglichkeiten nach §20a SGB V
- Das Vorsorgeprogramm für Schwangere auf die Themen Ernährung und Bewegung auszuweiten
- Das Angebot der Zahnprophylaxe auf Ernährungsfragen auszuweiten
- Die Gesundheitsberatung des Jobcenters hinsichtlich dieser Themen auszuweiten

Weiter wurde argumentiert, dass überzuckerte Lebensmittel, vor allem Convenience Produkte für Kinder, auch ein problematischer Faktor beim Thema Übergewicht, und daraus resultierend auch Karies sind.

6

Errichtung eines Gesundheitskiosks

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 17.01.2023

Vorlage: VO/1618/23

Das Ziel der Gesundheitskioske ist es Menschen zu erreichen, die keinen guten, oder gar keinen Zugang zum Gesundheitssystem haben. In den letzten Jahren gab es Modellprogramme in einigen Städten. Ein Gesetz zur flächendeckenden Förderung in Deutschland wird aktuell diskutiert. In Wuppertal ist die Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts vorgesehen.

Das Projekt wird im Osten der Stadt geplant, wo ein großer Bedarf gesehen wird.

Im Rahmen des smartcity-Projekts wird ein Antrag zur Errichtung eines digitalen Gesundheitskiosk bearbeitet. Man kann dort u.a. Informationen bekommen, eine digitale Beratung erfahren oder Gruppenangebote wahrnehmen. Das Angebot wird auch mehrsprachig stattfinden.

Die Einrichtung eines Gesundheitskiosk wird einstimmig empfohlen.

Als Anlage liegt ein Bericht des Ärzteblatts vom 03.11.2022 bei.

7

Themenspeicher

Vorschläge für den Themenspeicher der GAPK:

- Zahnärztliche Versorgung
- Ehegattennotvertretungsrecht
- Lange Wartezeiten für Betreuungsanträge beim Wuppertaler Amtsgericht
- Digitalität in Krankenhäusern
- Einheitlicher Palliativpass (Erfahrungen)
- Schnittstellen zwischen dem DRK und Krankenhäusern bzw. Ärzten
- Suchthilfeangebote (Spiel-, Medien-, Kaufsucht etc.)
- Bergauf: Vorstellung der Ergebnisse nach einem Jahr durch die Universität Duisburg/Essen
- Neues Krankenhausgesetz

Bei Bedarf können weitere Themen jederzeit an Herrn Amaadachou (Geschäftsführer der Konferenz) übermittelt werden.

Salaheddine.Amaadachou@stadt.wuppertal.de

Tel.: 0202 563 2336, Neumarkt 10, 42103 Wuppertal

8

Verschiedenes

Die Corona-Infektionszahlen sind insgesamt rückläufig. Der Krankheitsverlauf entspricht dabei meist dem, einer starken Erkältung. Es gibt am Tag zwischen 80 und 150 Fällen. Die Inzidenz pro Woche liegt bei etwa 140. Seit 4 Wochen stagnieren die Zahlen in Wuppertal. Es werden auch nur positive PCR-Tests erfasst.

Die Betreuungsbehörde der Stadt Wuppertal hat massive gesetzliche Änderungen zum 01.01.23 umzusetzen. Durch personelle Engpässe (5 unbesetzte Stellen) kann es zu Problemen/Verzögerungen bei der Aufgabenerfüllung kommen.

Statistisch ist seit 2020 ein Anstieg der Drogentoten in Wuppertal zu verzeichnen gewesen. Jedoch 2022 keine Verdreifachung, wie in den Medien berichtet.

(2019 – 7 Fälle, 2020 - 16 Fälle, 2021 - 24 Fälle, 2022 - 9 Fälle)

Seit 2020 werden auch die Menschen aufgeführt die durch eine Medikamentenüberdosis, Langzeitkonsum (nicht wegen des Konsums selbst) und aufgrund des Konsums synthetischer Drogen verstorben sind.

Michael Lehnen
Stellvertretender Vorsitzender

Salaheddine Amaadachou
Schriftführer